

8

**Abschied
aus Lage**

11

Neues vom Bau

12-13

**Neue Kirchen-
musikerin
im Interview**

REFORMIERT



IN



LAGE

Inhalt	2
Editorial	2
Gottesdienste im Juni, Juli, August	
Gottesdienste in Altenheimen / Kollektenplan	
Unsere aktuelle Gemeindearbeit	
Andacht	
Termine	
Marktkirche	
Martin-Luther-Kirche	
Nicht stehen bleiben – Abschied und Neuanfang!	8 - 10
Neues vom Bau	11
Interview mit der neuen Kirchenmusikerin	12 - 13
Schick uns dein Lied	13
Von mutigen Frauen	14
Kasualien	15
Ansprechpartner	15
Pinnwand	16

2 **Liebe Leserin, lieber Leser!**

Mut wächst!

Wächst unser Mut?

Eigentlich gründet sich Mut darauf, sich freiwillig in unbekannte oder gefahrenhaltige Situationen zu begeben, wir aber wurden in unsere derzeitige Situation mit Pandemie und Kontaktbeschränkungen ganz ohne unser Zutun hineingeworfen. Nun müssen wir uns seit langer Zeit darin zurechtfinden und mit wechselnden Beschränkungen unseres Lebens und allen Schicksalsschlägen, die mit diesem Virus für uns verbunden sind, zurechtkommen.

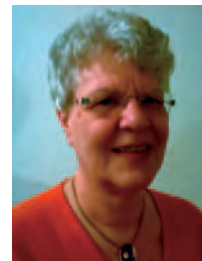
Glücklich kann sich schätzen, wer sich im Glauben geborgen weiß, jemand, der aus dem Wissen darum die Kraft zum Weitermachen schöpfen kann.

Jeden Tag bringen wir alle den Mut auf, uns neuen Situationen zu stellen. Das Tragen der Atemmasken ist uns zu einer ungeliebten Gewohnheit geworden. Wir haben gelernt, mit Besonnenheit und Klugheit auf uns bislang unbekannte Situationen zu reagieren und das Richtige zu tun. Das alles gibt uns Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang. Mit jeder Impfung kommen wir dem ein klein wenig näher. Auch dem „normalen“ Gemeindeleben mit Gemeindefrühstück, Kirchkaffee und offener Kirche nähern wir uns auf diese Weise ganz unmerklich.

Ich wünsche uns allen, dass unser Mut, gespeist durch die Kraft unseres Glaubens, wachsen kann, dass wir Hoffnung behalten auf ein baldiges frohes Miteinander in unserer Gemeinde.

Bleiben Sie geborgen in Gottes Hand!

Ihre Agnes Siekmöller



Alle Termine, die in unserem Gemeindebrief stehen, finden nur statt, wenn sie nach den Regelungen von Bund, Ländern und Gemeinden zulässig sind.

Gottesdienste im Juni, Juli, August

Gottesdienste in Altenheimen

**Sämtliche Termine
unter Vorbehalt!**

Sonntag, 06. Juni 2021

10.00 Uhr Marktkirche Gottesdienst Pfr. Dr. Lesemann

Sonntag, 13. Juni 2021

10.00 Uhr Gottesdienst Pfrn. Hilkemeier
im Stadion Werreanger u. Freibadverein

Sonntag, 20. Juni 2021

10.00 Uhr Marktkirche Gottesdienst Pfr. Dr. Lesemann
09.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilkemeier
Gottesdienst zur Konfirmation
11.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilkemeier
Gottesdienst zur Konfirmation

Sonntag, 27. Juni 2021

11.00 Uhr Ort wird rechtzeitig bek. gegeben Pfrn. Hilkemeier
Open Air Gottesdienst zur und Kita-Team
Verabschiedung der Schulanfänger

Sonntag, 04. Juli 2021

10.00 Uhr Marktkirche Pfr. Dr. Lesemann
Gottesdienst zur Konfirmation

Sonntag, 11. Juli 2021

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Prädikantin
Gottesdienst Haneke

Sonntag, 18. Juli 2021

10.00 Uhr Marktkirche Pfrn. Hilkemeier
Gottesdienst

Sonntag, 25. Juli 2021

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfrn. Hilkemeier
Gottesdienst

Sonntag, 01. August 2021

10.00 Uhr Marktkirche Gottesdienst Pfr. Dr. Lesemann

Sonntag, 08. August 2021

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Pfr. Dr. Lesemann
Gottesdienst

Sonntag, 15. August 2021

10.00 Uhr Marktkirche Gottesdienst Pfr. Dr. Lesemann

Sonntag, 22. August 2021

16.00 Uhr Martin-Luther-Kirche
Gottesdienst zur Verabschiedung
von Pfrn. Hilkemeier

Sonntag, 29. August 2021

10.00 Uhr Marktkirche Gottesdienst Pfrn. Grüber

Sonntag, 05. September 2021

10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Gottesdienst N.N.

Gottesdienste im Haus der Diakonie (HdD) oder (SAW)

Diese Angaben sind zur Zeit nicht planbar.

Gleiches gilt auch für die Ökumenischen Andachten in den Altenheimen, die Freitag nachmittags im 14-tägigen Wechsel in den verschiedenen Altenheimen unserer Stadt angeboten werden.

Die konkreten Termine geben die Altenheime bekannt!

Kollektenplan

06. Juni Landesposaunenfest 2022
13. Juni Kindernothilfe
20. Juni Ev. Familienarbeit Lippe
27. Juni Kita Maßbruch
04. Juli Deutsche Bibelgesellschaft
11. Juli Notfallseelsorge
18. Juli Ev. Bahnhofsmission in Lage
25. Juli Offene Kirche
01. August Arbeitslosenhilfe Blomberg
08. August Kirchliche Arbeit in Litauen
15. August Gossner Mission
22. August EKD-Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
29. August Kirchliche Arbeit in Polen
05. Sept. Aktion Sühnezeichen

Unsere aktuelle Gemeindesituation

*Dennoch bleibe ich stets bei dir,
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.*

Psalm 73,23

Liebe Gemeindeglieder, ich grüße Sie recht herzlich.

Corona und kein Ende. Die Lage in Lippe und auch in Lage ist sehr schwierig. Ständig kommen neue Verordnungen und Erlässe, an die wir uns als Kirchengemeinde strikt halten müssen. Nur gemeinsam können wir die Pandemie überwinden.

Viele Menschen sind vom Virus betroffen. Die Zahlen auf den Intensivstationen steigen und steigen. Viele Menschen in Deutschland haben liebe Angehörige verloren und konnten Ihre Lieben nicht in Ihren letzten Stunden begleiten und beistehen. Schmerzliche Situationen, Traumata entstanden und entstehen, die für die weiteren Lebensverläufe der Zurückgebliebenen, prägend sind. Sicher werden sich viele fragen, wo ist unser Gott, warum tut er nichts, warum beendet er nicht diesen Zustand?

Zweifel kommen hoch, aber nur unser Glaube an Gott und Jesus Christus kann uns die Stärke geben, die wir benötigen, um dieses Pandemiegeschehen durchzustehen. Die große Botschaft dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, wir müssen zuversichtlich bleiben – Mut statt Hoffnungslosigkeit ist gefragt! Wagemut bedeutet, sich neu auszurichten und dabei Gutes mitzunehmen.

Krisen bringen uns zum Nachdenken, bringen uns dazu Überlegungen anzustellen, um eingetretene Wege zu verlassen – machen wir uns auf den Weg.

Mit der Restaurierung sowie der Renovierung des Gemeindehausensembles an der Marktkirche wollen wir neue Wege gehen. Wir

werden eine neue Kantorin haben und sicher auch musikalisch Gutes mitnehmen, uns aber Neuem nicht verschließen.

Unsere Idee, Workshops einzurichten (Musik, Kunst, Sprache) ist geblieben. Einige Institutionen hatten uns ihre Zusage gegeben mitzumachen. Die Möglichkeiten dazu bereiten wir vor.

Unsere neuen Räumlichkeiten werden herausragend ausgestattet werden: Hell, mit guter Akustik und mit neuester Technik. Der Grundstein für eine gute und zukunftsorientierte Gemeindegemeinschaft wird gelegt. Dazu laden wir Sie alle ein – helfen Sie mit.

Auch auf Senior*innen setzen wir – denn Senior*in sein bedeutet nicht, keine Ideen mehr zu haben. Wir brauchen Sie und freuen uns auf Ihre Mithilfe und die vielleicht noch unbekannten Kräfte, die in Ihnen schlummern.

Unsere Marktkirche wird in diesem Jahr 550 Jahre alt, wir hatten uns sehr viel vorgenommen, doch leider musste alles kurzfristig abgesagt werden. Wir sollten das mit dem 551. Geburtstag nachholen, und zwar mit vielen Konzerten, Aufführungen, Ausstellungen, Lesungen und vielem mehr.

Helfen Sie und bringen Sie Ihre Ideen mit ein, dann wird das Jahr 2022 ein Jahr der Möglichkeiten, Überraschungen und der Freude. Gemeinsam schaffen wir das. Ich bin dabei!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit – bleiben Sie gesund. Schaffen Sie sich Freiräume, atmen Sie tief durch, entspannen Sie, tanken Sie Kraft, und nehmen Sie sich Zeit für sich.



Ihr Klaus J. Kubach
Vorsitzender des Vorstandes

Andacht

Du stellst meine Füße auf weiten Raum! – „Was Mut wachsen lässt“

Liebe Gemeinde,

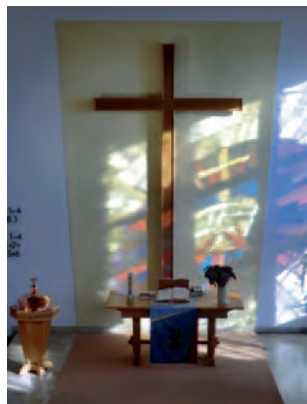
wie schnell ist doch die Zeit vergangen! Elf Jahre war ich Pfarrerin in Ihrer Gemeinde und habe in Ihrer und eurer Mitte gelebt. Nun steht für mich der Abschied von Ihnen bevor und der Neubeginn in einer anderen Kirchengemeinde, in der Menschen auf mich warten und sich auf mich freuen. An den Wendepunkten meines Lebens hat mich immer wieder ein Psalmwort begleitet, von dem ich denke, dass von diesem uns allen Mut zu wachsen kann.

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum!“ – Wie gut tut mir doch dieser Vers aus Psalm 31! Nach Monaten, in denen der Raum um uns eng war. Ich keine Besuche bei Ihnen machen konnte, die Gemeindegruppen sich nicht treffen und wir keine Gottesdienste miteinander feiern konnten. – Ja, wir alle aus überlebenswichtigen Gründen zuhause bleiben mussten. Und einem manchmal dabei „die Decke auf den Kopf“ zu fallen drohte.

Ich weiß aber auch, dass der Mensch, der in Psalm 31 betet, nicht nur den sichtbaren Raum gemeint hat, den er vor sich sieht, sondern den weiten Raum Gottes, in den er sich stellt. Und dass Enge bei ihm nicht nur räumlich zu verstehen ist. Der Psalm erzählt von Feinden, die den Beter verfolgen, von Fallen, die ihm gestellt werden und von Einsamkeit, die ihn umgibt. Enge kann es im Leben von uns Menschen noch ganz anders geben, z. B.: Wenn wir uns an einer Aufgabe fest beißen, auf ein Problem starren und unser Blickfeld sich dabei verengt hat. Wenn sich Menschen aneinander abgearbeitet haben und Bilder von einander sich verfestigt haben, so dass man voneinander nichts Neues mehr erwartet. Oder wenn wir erleben, dass unser Gestaltungsspielraum kleiner wird, wir uns in unseren Möglichkeiten beschnitten fühlen und es uns eng um unser Herz wird. Dann brauchen wir einen neuen Blickwinkel, vielleicht sogar von einem neuen Standort aus. Dann brauchen wir es, dass unsere begrenzte Wahrnehmung erweitert wird und Licht auf uns und unser Leben fällt.

Liebe Gemeinde,

sehr gerne denke ich an die Gottesdienste zurück, die ich mit Ihnen in der Martin-Luther-Kirche gefeiert habe. Es tut so gut zu erleben, wie das Morgenlicht durch das bunte Fenster neben der Kanzel einfällt und das Fensterbild unter dem Kreuz widerspiegelt. In dem Fenster der Martin-Luther-Kirche ist die Kernbotschaft unseres Glaubens fest-



gehalten: Wir leben nicht von dem, was wir zustande bringen, sondern von dem, was allen unseren Anstrengungen vorausgeht. Wir leben von der Gnade Gottes. Das Vertrauen auf Gott ist darum das Fenster, durch das Licht auf unser Leben fällt. Das Vertrauen auf Gott verschafft uns einen neuen Blickwinkel und weitet unsere Herzen und Sinne. Es verschafft uns Distanz zu uns selbst. Wir müssen nicht um uns selbst kreisen und meinen, unseren Wert beweisen zu müssen. Der Glaube öffnet uns für Gott und seine Kraft. So erweitert Gott den Spielraum unseres Lebens. Wir können durchatmen und zur Ruhe kommen. Wir können uns und andere aus einem neuen Blickwinkel betrachten. Wir können Kraft schöpfen, um in unserem Leben vorwärts zu schreiten und neue Wege zu gehen. Uns wächst Mut zu, um uns

den Herausforderungen des Lebens immer neu zu stellen.

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Bilder steigen vor meinem Inneren auf. Bilder von der Insel Juist, auf der wir mehrmals auf Familienfreizeit waren. Ich sehe vor mir das Meer und dahinter einen endlos scheinenden Horizont. Ich sehe mich und Sie spazieren gehen am weiten und breiten Strand. Meine Gedanken schweifen frei aus, und die frische Meeresbrise lässt mich durchatmen. Ich denke: Was ist das doch für eine befreiende Gewissheit, wovon der Beter oder die Beterin des Psalms sprechen! Unser Leben soll sich nicht in einem engen Loch abspielen. Sondern Luft und Weite sollen sich vor uns auf-tun. – In einen weiten Raum sind wir hineingestellt, damit wir unser Leben frei gestalten können. Das macht mir Mut, die Chance wahrzunehmen und einen neuen Aufbruch zu wagen.

Und so wünsche ich Ihnen, dass Sie immer wieder Ihre Füße auf den weiten Raum Gottes stellen können! Behalten Sie diesen Satz des Beters im Ohr und im Herzen! – Als ein Wort des Vertrauens, wenn Wege wackelig und Räume eng werden. Als ein Wort zum Durchatmen und Kraftschöpfen, wenn Sie vor Abschieden und Aufbrüchen stehen. Als ein Wort, das Ihnen Mut zu wachsen lässt, sich an neue Standorte zu trauen und neue Blickwinkel zu wagen.

„Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Gott segne und behüte Sie und euch!

In bleibender Verbundenheit

Ihre Pfarrerin Christina Hilkemeier





Marktkirche

**Sämtliche Termine
unter Vorbehalt!**

Krömelkiste für Kinder ab 2 Jahre ohne Eltern trifft sich für die Zeit während der Umbauphase am Gemeindehaus in Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes (Lemgoer Straße) montags, dienstags, donnerstags und freitags von 09.00 – 11.45 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Neumann, ☎ 92 17 30



jeweils freitags
von 12.00 – 13.30 Uhr

Der Termin zum Neustart der Lagenser Mahlzeit stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Konfirmanden (2019 – 2021)

Die Konfirmation soll am 04. Juli 2021 in der Marktkirche stattfinden. Alle Termine bis dahin nach Vereinbarung.

Konfirmanden (2021 – 2022)

19. Juni: Marktkirche Lage
05.-09. Juli: KonfiCamp
21. Aug.: Martin-Luther-Kirche Maßbruch
18. Sept.: Marktkirche Lage
Infos: Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

Frauenkreis „Tea & More“

montags, vierzehntägig zur Zeit online
Infos bei Birgit Lechner, ☎ 92 05 48



Freundeskreis Suchtkrankenhilfe

donnerstags 20.00 – 22.00 Uhr (auch in den Ferien)
Kontakte: Gottfried Zimmek, ☎ 8 02 20 10
Edith Bögeholz ☎ 6 10 09
U. und W. Niebuhr ☎ 0 52 61 / 7 11 19



jeweils dienstags,
19.30 Uhr

Ein Abend für Menschen, die nicht nur Lust am Lesen haben, sondern auch mit anderen darüber ins Gespräch kommen wollen.
Der nächste Termin ist für den 15. Juni geplant.
Infos: C. Hilke meier, ☎ 24 41

Männerfrühstück jeden 1. Mittwoch im Monat, um 9.30 Uhr

Pausiert zur Zeit.
Infos bei Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

Kantorei: mittwochs von 19.30 – 21.30 Uhr

Posaunenchor: mittwochs von 17.30 – 18.30 Uhr
Beide pausieren zur Zeit.

Bibel im Gespräch

jeweils dienstags um 19.30 Uhr
Pausiert zur Zeit.
Infos bei Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

Gemeindenachmittag

jeweils mittwochs, 15.30 Uhr
Pausiert zur Zeit.
Infos bei Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

Frauenhilfe

jeweils montags, 14.30 Uhr
Pausiert zur Zeit.
Infos bei Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

**Bitte beachten Sie die Mitteilungen
in der Presse und in den Schaukästen
sowie auf der Homepage unserer
Kirchengemeinde.**



Martin-Luther-Kirche

**Sämtliche Termine
unter Vorbehalt!**

Spielkreise für alle Angebote sowie weitere Infos
unter Ev. Familienbildung, ☎ 0 52 31 / 97 68 50

Schritte ins Leben

jeweils donnerstags, von 09.30 – 11.00 Uhr

ElternStart NRW

jeweils dienstags, von 09.30 – 11.00 Uhr, (5 Termine)

Jahresgruppe „Gemeinsam durch das erste Lebensjahr“

jeweils dienstags, 09.30 – 11.00 Uhr, (16 Termine)



„KiKi“ für Kids ab 4 Jahren

jeweils 14-tägig freitags,
16.00 – 17.30 Uhr

wenn möglich am 11. und 25. Juni im Gemeindehaus,
sonst liegen Tüten „KiKi to go“ im Turm der Martin-Luther-Kirche
zur Abholung bereit.

Infos: C. Hilkemeier, ☎ 24 41

„ChurchArt“

Theatergruppe für junge Leute von 9-15 Jahren;
mittwochs von 17.00 – 19.00 Uhr.

Zur Zeit „trifft“ sich die Gruppe online

Infos bei Jessica Büker und Chiara Höppe
unter churchart@reformiert-lage.de



Konfirmanden (2019 – 2021)

Die Konfirmation soll am 20. Juni stattfinden,
Termine bis dahin nach Absprache.

Konfirmanden (2021 – 2022)

19. Juni: Marktkirche Lage

05.-09. Juli: KonfiCamp

21. Aug.: Martin-Luther-Kirche Maßbruch

18. Sept.: Marktkirche Lage

Infos: Pfr. Dr. Lesemann, ☎ 0 52 31 / 6 02 30 06

Teamertreff für jugendliche Mitarbeiter

Termine nach Absprache

Infos: C. Hilkemeier, ☎ 24 41

Meditativer Tanz jeweils am 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr

Infos: R. Müller, ☎ 92 04 67

Kreativ-Kreis am 1. Mittwoch im Monat, um 20.00 Uhr

Infos: A. Müller, ☎ 1 71 71 und J. Heitländer, ☎ 97 96 85

Gesprächskreis für Männer und Frauen

Wenn möglich, Donnerstag, 09. Juni-

Infos: C. Hilkemeier, ☎ 24 41

Die Kochgruppe trifft sich freitags um 19.00 Uhr zum gemeinsamen Kochen.

Nächste Termine nach Absprache

Anmeldungen und Infos: R. Schrader, ☎ 92 10 18



Frauenkreis am letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr Solange kein Treffen möglich ist, werden Andachtsbriefe herumgebracht.

Infos: R. Shipley, ☎ 35 34

Frauenkreis „Dienstagsfrauen“

monatlich jeden zweiten Dienstag um 19.30 Uhr
Wiederbeginn nach Absprache!

Infos: Chr. Eckardt ☎ 8 58 69 52

und G. Beckerbauer, ☎ 92 04 86

Gemeindenachmittag mittwochs, 15.00 Uhr, außer am letzten Mittwoch im Monat.

Infos: I. Busch, ☎ 40 95

Solange kein Treffen möglich ist, werden Andachtsbriefe
herumgebracht.

Nicht stehen bleiben – Abschied und Neuanfang!

Stufen

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.*

*Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.*

*Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.*

*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf'um Stufe heben, weiten.*

*Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch und zu Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.*

*Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegensenden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!*

Hermann Hesse

Liebe Gemeinde,

*„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne.“*

Vermutlich haben Sie es schon erfahren: Wir werden demnächst von einander Abschied nehmen. Ich werde die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde in Lage verlassen, um den Dienst in einer Gemein-

depfarrstelle am südöstlichen Stadtrand von Bremen aufzunehmen. Ausschlaggebend waren nach elf Jahren Dienst als Pfarrerin in Lage die Lust auf neue und andere Herausforderungen, die Aussicht, eine interessante Stadt mit vielfältigen Möglichkeiten zu entdecken sowie familiäre Gründe: Die Tochter meines Mannes wohnt mit ihrem Ehemann und seinem ersten Enkelkind ganz in der Nähe meiner „neuen Gemeinde“, der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannis in Arbergen. Vom dortigen Kirchenvorstand wurde ich einstimmig zur Pastorin der Gemeinde gewählt.

Der Kirchenausschuss der Bremischen Evangelischen Kirche hat meine Wahl inzwischen bestätigt, und zum 1. Sept. werde ich dort meinen Dienst antreten. Somit stehe ich nun am Ende meiner Zeit als Pfarrerin der Ev.-ref. Kirchengemeinde Lage und muss mich von Ihnen und Euch demnächst verabschieden. Immer wenn man am Ende eines Weges angekommen ist, schaut man zurück auf die Strecke, die hinter einem liegt. Am 5. Sept. 2010 wurde ich auf die Pfarrstelle II in Ihrer Gemeinde eingeführt, deren Schwerpunkt damals auf dem Maßbruch und Hagen lag. Durch die Jahre sind immer mehr Kontakte und tiefe Beziehungen zu den Menschen in Ihrer Kirchengemeinde gewachsen. So tauchen viele Bilder vor meinem inneren Auge auf:

Es steigen Bilder auf von gemeinsam gefeierten Gottesdiensten in der



Kirchenfenster der Martin-Luther-Kirche

lichtdurchfluteten Martin-Luther-Kirche, unter deren Kreuz die Sonne das bunte Fenster widerspiegelt mit dem befreienden Zuspruch: Nicht, was wir Menschen zustande bringen, entscheidet über unseren Wert, sondern Gottes Gnade. – Bilder von Gottesdiensten im Kirchsaal des ehemaligen Gemeinde-

hauses in Hagen mit dem griechischen Buchstaben „Tau“ im Fenster als dem Zeichen unserer Erlösung. – Es steigen wunderbare Töne von festlichen Gottesdiensten in der Marktkirche auf. – Erinnerungen an lebendige Familien-Gottesdienste, besinnliche Festgottesdienste und ganz normale Sonntags-Gottesdienste.

Große Freude hat es mir auch gemacht, mit den Film- und Literatur-Gottesdiensten neue Gottesdienstformen auszuprobieren. Gern denke ich auch daran zurück, wenn wir „mit der Kirche“ an besondere Orte gezogen sind. Orte, die mit predigen: z. B. auf Höfen und in der Ziegelei, im Freibad oder im Stadion. –



Gemeindefreizeit 2013 auf Juist



Filmgottesdienst mit dem Chor 2000



Vorbereitung zum Gemeindefest



Fahrt zum Klimahaus nach Bremerhaven



Gottesdienst im Freibad 2017



Kinderaktionstag 2017



Ziegelei-Gottesdienst zum Museumsfest



Kita z. 50. Geburtstag d. Martin-Luther-Kirche



Studienfahrt nach Marburg 2017



Kulinarisches unter dem Kirchturm 2017



Gemeindefreizeit in Grömitz 2015



Kulinarisches Quiz



Taufe von Emil Schneider in der Ziegelei



Unsere Trauung



Segnung der Schulanfänger



Auf Wiedersehen

Und Immer gab es Menschen, die im Gottesdienst als „dem lebendigen Herzen der Gemeinde“ mitwirkten und dafür sorgten, dass das Herz der Gemeinde schlug!

Fröhliche Feste haben wir zusammen gefeiert. Feste, zu denen sich die ganze Gemeinde und auch Menschen darüber hinaus haben einladen lassen. – Z. B. aus Anlass des 50zig-jährigen Jubiläums der Martin-Luther-Kirche. Mit allen Sinnen genossen habe ich auch unsere Sommerfeste und was die Kochgruppe für uns „Kulinarisches unter dem Kirchturm“ zauberte.

Und etwas ganz Besonderes, das mein Mann und ich von Ihnen geschenkt bekommen haben, war es, in Ihrer Mitte Hochzeit feiern zu dürfen. Unsere Trauung in der Martin-Luther-Kirche am 14. Sept. 2019 und das anschließende Beisammensein, bei dem uns so viel Wärme, Wertschätzung und Sympathie entgegengebracht wurde, wird uns immer im Gedächtnis bleiben.

Ein wichtiger Schwerpunkt meines Dienstes war die Arbeit mit Kindern und Familien. Als einen großen Schatz für die Gemeinde habe ich die Kita Maßbruch mit dem dortigen hochengagierten Team der Erzieherinnen wahrgenommen. Die religionspädagogische Arbeit in der Kita und die Familien-Gottesdienste haben mir große Freude bereitet und so manche Begegnung mit den Kindern hat mich glücklich gemacht. Z. B. wenn mich beim Bäcker ein Kita-Kind begrüßte: „Hallo, du bist doch die Frau, die uns immer Geschichten erzählt!“

Als einen besonderen Glücksfall empfinde ich auch die Kinderkirche auf dem Maßbruch mit ihren kreativen und engagierten Mitarbeiterinnen, die es verstehen, Krippenspiele selbst zu schreiben, die sich die Nächte bei Übernachtungen um die Ohren schlagen und jetzt Filme für die Kinder und ihre Familien produzieren.

Weiter erscheinen Gesichter von Konfirmanden und Konfirmandinnen und engagierten Teamern vor meinem inneren Auge. Bei mancher Konfirmandengruppe ist es mir schwer gefallen, sie mit der Konfirmation loszulassen. Ich denke an Freizeiten zurück, auf denen es ein sehr gutes Miteinander gab, wir zusammen tief nachgedacht haben, kreativ wurden und ausgelassen spielten.

Beeindruckt haben mich auch die Jugendlichen jedes Mal bei unserer Bethelfahrt: Mit Feingefühl und Achtung sind sie den Menschen dort begegnet.

Ich blättere weiter im Buch der Erinnerung und denke an besinnliche und fröhliche Stunden beim Gemeindenachmittag, tiefgehende Gespräche im Gesprächskreis und wohlthuende Abende mit den Diens- tagsfrauen. Ich habe ebenfalls noch die köstlichen Torten des Frauen-

kreises auf der Zunge, die für so manches Kirchkaffee zubereitet wurden.

Auch sehe ich vor meinem inneren Auge die von ihnen und der Küsterin liebevoll dekorierten Tische zu unseren Adventsfeiern. Ich erinnere mich an erlebnisreiche Ausflüge, z. B. an die Mühlenstraße, nach Kassel oder in das Klimahaus nach Bremerhaven. Ich denke zurück an unsere Familienfreizeiten auf den Inseln Juist und Borkum sowie in Grömitz. Zu deren glücklichem Gelingen haben Sigrid Hochgreff und ihre Familie entscheidend beigetragen. Eben solche Höhepunkte waren auch die Studienfahrten nach Emden und Marburg, deren Planung durch die Erfahrung und Kompetenz von Elisabeth Mellies möglich wurden. Und dann sehe ich Bilder von vielen einzelnen Menschen, denen ich in all den Jahren begegnet bin: Menschen, die mich an wichtigen Wegstrecken ihres Lebens, seien es frohe oder traurige Anlässe, ein Stück haben mitgehen lassen und denen ich für ihr Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, danken möchte. Auch viele Begegnungen und gute Gespräche auf der Straße oder in einem Geschäft gehen mir durch den Sinn.

Nun muss ich wieder an das Gedicht von Hermann Hesse denken: „*Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern*“: Alle Dinge, Begegnungen und Möglichkeiten, die wir im Leben geschenkt bekommen, sind nicht für die Ewigkeit und wir sollten sie deshalb mit Respekt und Dankbarkeit annehmen, schätzen und nutzen. Andererseits gilt auch, weil unser Leben im Fluss ist, können wir auch darauf hoffen, dass nach schlechten Erfahrungen neue kommen werden und dass es gut ist, gegen Abschiedserfahrungen nicht zu kämpfen, sondern sie als Teil des immer wieder neu werdenden Lebens zu betrachten.

„*Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen.*“ – So ganz gelungen ist mir das nicht. Mein Mann und ich haben uns in Ihrer Mitte zuhause gefühlt, und es ist so manche Freundschaft entstanden, von der wir hoffen, dass sie trotz der räumlichen Entfernung von Dauer sein wird.

Und doch wollen wir jetzt den Aufbruch wagen und uns an das halten, was ich auch Ihnen und euch für den Umgang mit dem Auf und Ab des Lebens wünschen: Immer wieder das Schwere bei Gott lassen können und das Gute behalten: im Ohr, in den Gedanken, im Herzen. Gott segne und behüte Sie und euch auf allen Wegen.

In bleibender Verbundenheit
Ihre und Eure Pfarrerin Christina Hilkemeier

Neues vom Bau



Es geht vorwärts!

Wenn Sie zur Baustelle kommen, wird Ihnen auffallen, dass die Gerüste auf der Vorder- und Rückseite des Pfarrhauses und des Gemeindehauses nicht mehr da sind.

Die Fassaden leuchten im neuen Glanz! Sie wurden gereinigt und neu gestrichen. Zunächst mit einem Silikat Voranstrich und danach mit einer Silikat-Farbe. Die Farben wurden vom Denkmalamt in Münster vorgegeben und nach Vorschrift aufgetragen.

Bei der Besichtigung stellte sich heraus, dass die Farben, die in der Vergangenheit aufgetragen wurden, nicht den Vorschriften entsprachen. Nun können wir uns freuen, denn der Außenanstrich bildet mit dem neuen Dach eine ansprechende Einheit.



Prof. Dr. Arno Schillberg, Juristischer Kirchenrat der Lippischen Landeskirche; Matthias Kalkreuter, Bürgermeister der Stadt Lage; Thorsten Paulussen, 1. Beigeordneter der Stadt Lage; der Architekt Germar Vogt, Klaus Kubach und Agnes Siekmöller bei der Baubesichtigung.

Aber auch Innen tut sich einiges. Trockenbauer haben Einzug gehalten, dämmen die Dachstühle und montieren und beplanken das Ständerwerk der neuen Räume. Im hinteren Teil (ehemalige Dachterrasse) entsteht das Atelier. Die Grundmauern mit Ringbalken stehen. Die Dachbalken wurden mit Hilfe eines Kranes aufgelegt, so dass das Flachdach ausgebildet werden kann. Die Verrohrung für Sanitär und Heizung ist abgeschlossen. Des weiteren auch die Elektroanlage. Die alten Anlagen waren in einem schlechten Zustand. Besonders die Elektroanlage – wir können froh sein, dass die Gebäude nicht abgebrannt sind.

Am Freitag, 23. April 2021, hatten wir einen hohen Besuch zur Besichtigung des Rohbaus. Alle haben das, was da entsteht, als Leuchtturmprojekt bezeichnet. Ein Projekt, das in der Lippischen Landeskirche Vorbildcharakter haben wird. Zudem hat unser Kirchenvorstand eine ökologisch wichtige Entscheidung getroffen. Die Stadtwerke Detmold werden in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landeskirche auf dem Dach des Neubaus von Diakonis ein Blockkraftheizwerk installieren. Wir werden uns diesem Fernwärme-Projekt anschließen und leisten somit einen ökologischen Beitrag zum Klimaschutz.

Unser Plan und unsere Hoffnung sind, dass wir Ende September mit der Renovierung und Restaurierung fertig sein werden.

Ihr Klaus J. Kubach

Interview mit der neuen Kirchenmusikerin

Die Würfel sind gefallen! In seiner Sitzung vom 27. April 2021 hat der Kirchenvorstand beschlossen, Frau Lea Marie Lenart (39, A-Kirchenmusikerin) hauptamtlich in unsere Gemeinde einzustellen.

Sie nutzt das Interview, um sich der Gemeinde vorzustellen.

Wie haben Sie zur Musik gefunden?

Frau Lenart: „In gewisser Weise kann man sagen, dass mir die Musik bereits in die Wiege gelegt worden ist. Meine ganze Familie ist musikalisch, singt sehr gerne und gut. Es sind zwei alte Klaviere vorhanden, die mein großer Bruder und ich gerne intensiv bespielten. Meine Mutter war als Kind Mitglied im bekannten Bielefelder Kinderchor.“

Ich erinnere mich, wie ich in frühen Jahren gerne meinem älteren Bruder beim Klavierspielen zuhörte: die wunderbaren Klänge von Bach, Schubert und Mendelssohn begeisterten mich. Und die fröhlichen Lieder, die ich so gerne im Kinderchor sang, konnte ich so zuhause noch einmal nachsingen. Mit acht Jahren durfte ich dann selber Klavierspielen lernen. Und zum Üben musste mich wirklich niemand zwingen: wenn ich von der Schule kam, ging ich erst einmal ans Klavier.

Mit 12 Jahren erhielt ich zufällig Gelegenheit, die große dreimanualige Orgel der Stiftskirche Enger zu spielen. Es war direkt um mich geschehen und ich erhielt jede Woche Orgelunterricht. Erste Gottesdienste begleitete ich bereits ein halbes Jahr später. Als Chormitglied der Kantorei meiner Heimatgemeinden lernte ich die großen Werke der Kirchenmusik kennen.



Während der Schulzeit am Gymnasium begleitete ich den Schulchor und spielte regelmäßig bei Konzerten. Parallel zum Gymnasium erfolgte dann eine nebenamtliche Ausbildung zur Kirchenmusikerin an der Hochschule für Kirchenmusik Herford.

Nach dem Abitur studierte ich von 2001 bis 2006 evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold direkt durch bis zum A-Examen. In Detmold lernte ich auch meinen Mann kennen, der im gleichen Semester wie ich Kirchenmusik studierte. Danach führte mich meine erste Anstellung als hauptamtliche Kantorin nach Bonn-Hardtberg.

Parallel dazu studierte ich konzertreife Orgel (mit Auszeichnung) in Frankfurt a.M. bei Daniel Roth und in Saarbrücken bei Andreas Rothkopf. In Hardtberg war nach zehnjähriger kirchenmusikalischer Vakanzzeit alles neu zu gründen. Es entstand eine gute kirchenmusikalische Arbeit mit Kantorei, Kinderchören, gottesdienstlicher und konzertanter Musik.“

Was hat Ihr Interesse speziell an dieser Stelle geweckt? Welche Ideen und Rezepte haben Sie im Gepäck, um die musikalische Landschaft dieser Gemeinde aus dem Corona-Winterschlaf zu wecken und sie zu verjüngen?

Frau Lenart: „Seit kurzem sind wir aus dem Rheinland wieder in die Heimat zurück gekehrt: mein Mann hat eine Anstellung als hauptamtlicher Kirchenmusiker in Bielefeld gefunden. Per Zufall hat er von der Vakanz der Stelle erfahren, Gottes Führung mag wohl dabei gewesen sein, denn eigentlich waren wir beide schon ziemlich fest etabliert im Rheinland. Meine ganze Familie aus dem Kreis Herford freut sich natürlich enorm – und auch meine Eltern (78 und 87 Jahre alt) haben ein wenig mehr Hilfe in der Nähe und können ihr Enkelkind, unseren Sohn Aaron, so regelmäßig sehen.“

Die erste Ausschreibung in der alten Heimat, die mir in Hände fiel, war Ihre in Lage/Lippe: mit dem schönem Ensemble von Marktkirche, Rathaus und historischen Gebäuden, dazu die Barockorgel mit original

Schick uns Dein Lied!

Pfeifenbestand von 1707, die schon Johann Sebastian Bach hätte spielen können. Die Stellenbeschreibung umfasste all das, was bereits in Bonn zu meinen Aufgaben zählte.

Besonders das Einbringen von kreativen kirchenmusikalischen Ideen, auch zur Wiederbelebung der Kantorei und zur Neugründung der Kinderchöre weckte mein Interesse. Ich liebe das Singen mit Kinderchören und hoffe, dass auch mein Baby später Spaß daran haben wird. Daher gilt mein besonderes Interesse dem Aufbau von Kinderchören.

Pädagogisches Singen mit Kindern im Kindergartenalter bietet die Grundlage für Nachwuchsförderung. Darauf aufbauend kann das Singen mit Kindern im Grundschulalter dann zweigeteilt mit Jungen- und Mädchengruppe verlaufen, damit auch die Jungs zu Stimme kommen.

Kleine Singspiele und Musicals für Kinder im Grundschulalter, zum Beispiel zur Weihnachtszeit, wecken auch ihr schauspielerisches Talent. Eine Jugendchorarbeit kann erst einmal projektweise mit den Konfirmanden wachsen und später aus den Kinderchören entstehen. Auch die Eltern der Konfirmanden möchte ich ansprechen, um sie für spezielle Projekte oder dauerhaftes Mitwirken in der Kantorei zu gewinnen. In der Kantoreiprobe kann in einer ersten Hälfte das klassische konzertante Repertoire und nach einer kurzen geselligen Pause in einer zweiten Probenphase das neue geistliche und unterhaltsame Liedrepertoire geprobt werden, vielleicht bei einem geselligen Geburtstagsständchen-Ausklang.

Begeisterung für die Orgel hoffe ich zu wecken mit Orgelführungen für Kinder („Orgel zum Selberspielen und Entdecken“), einer „Orgelmusik zur Marktzeit“ und kreativen Orgelkonzerten bzw. „Orgel plus Instrument“-Konzerten rund um ein Thema, mit Lesung aus Literatur und Bibel durch ein Moderationsteam und kulinarischem Ausklang.

Und das alles zur Ehre Gottes – Soli Deo Gloria!“

Die Fragen stellte Hella Hartel



Evangelische Kirche
in Deutschland

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll.

Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen.

Weitere Infos:

www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch

Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



Diese Spenden sind eingegangen, für die wir herzlich danken:

9,91 € Erhaltung Marktkirche	218,16 € Lagenser Mahlzeit
415,00 € Gemeindegroß	20,00 € Gemeindegroß
30,00 € zur freien Verfügung	120,00 € Spendentüte WGT
46,02 € Ostafrika	100,00 € Umbau Pfarrwohnung
25,00 € Diakonische Zwecke	und Gemeindeamt

Von mutigen Frauen

Lesetipps



Kate Quinn:

Morgen gehört den Mutigen

Zwei Frauen im Nachkriegsfrankreich auf der Suche nach der Wahrheit. Das Buch ist abwechselnd aus der Perspektive von Charlie im Jahr 1947 und Eve im Jahr 1915 geschrieben.

1915: Eve Gardiner, schüchtern und stotternd, wird unerwartet vom Geheimdienst angeworben. Sie verliebt sich in ihren Verbindungsoffizier, der sie nach Frankreich hinter feindliche Linien schickt. Dort soll sie einen Verräter beschatten. Unter Lebensgefahr trifft Eve eine schreckliche Entscheidung.

1947: Die junge Amerikanerin Charlie St. Clair kommt nach London und bittet Eve, sie ins chaotische Nachkriegsfrankreich zu begleiten. Charlie sucht nach ihrer verschollenen Cousine. Und Eve kennt den Mann, für den die junge Frau gearbeitet hat. Nach all den Jahren scheint es an der Zeit, eine alte Rechnung zu begleichen.

Interessant finde ich an diesem Buch, dass es auf historischen Fakten beruht. Das Netzwerk Alice gab es wirklich. Alice Dubois war der Deckname von Louise de Bettignies, eine französische Spionin, die im Ersten Weltkrieg für die Briten über hundert Agentinnen koordinierte.

Die Frauen beobachteten Truppenbewegungen, Munitionslager, sicherten den Durchmarsch der alliierten Einheiten und schmuggelten Gefährdete außer Landes. De Bettignies wurde gefasst und starb 1918 in einem deutschen Gefängnis.

Das Buch endet mit einem ausführlichen Nachwort, in dem erklärt wird, welche der Figuren es tatsächlich gegeben hat und inwieweit die Geschichte vom wahren Geschehen abrückt.

Mich haben neben den historischen Bezügen besonders die scheinbar ungleichen Frauen aus zwei Generationen und ihre mutige Weiterentwicklung in der Geschichte beeindruckt und ich empfehle Ihnen diesen Roman sehr.

Sigrid Hochgreff

P.S.: Das Buch gibt es auch als Hörbuch.

Velma Wallis:

Zwei alte Frauen

Eine Legende von Verrat und Tapferkeit
In einem strengen Winter wird ein Nomadenstamm im Norden Alaskas von einer Hungersnot heimgesucht. Die Gruppe muss ihr Lager verlassen um auf Nahrungssuche zu gehen und beschließt, wie es das Stammesgesetz vorsieht, zwei alte Frauen, unnütze Esser, zurückzulassen. Obwohl sie von den Ihren verlassen

und praktisch zum Tode verurteilt sind, beschließen die beiden Frauen nicht so einfach aufzugeben „... wenn wir denn sterben müssen, so lass uns handelnd sterben und nicht im Sitzen.“

So machen sie sich auf zu einem besseren Lagerplatz und das Unerwartete geschieht: Sie besinnen sich auf ihre in der Jugend erworbenen Fähigkeiten, sie haben Glück bei der Kaninchenjagd, können Vorräte anlegen und ihr Überleben sichern. Doch dann wird ihr Lager von den Männern ihres alten Stammes, in dem noch immer Hunger herrscht, gefunden...

Ja, liebe Leser*innen, wie es weitergeht sollten Sie selbst herausfinden, viel Spaß dabei!

Agnes Siekmöller



Velma Wallis

Velma Wallis wurde 1960 als letztes von dreizehn Kindern in Fort Yukon, Alaska, geboren. Sie wurde in den traditionellen Werten ihres athabaskischen Volkes erzogen.

Sie besuchte die High-School und zog danach in eine Trapperhütte wie ihre indianischen Vorfahren. „Zwei alte Frauen“ ist ihr erstes Buch und erhielt 1993 den „WesternStates Book Award“.

Amtshandlungen ab 30. Januar 2021:

Bestattet wurden:

Januar 2021

Bruno Tiemann

Februar 2021

Friedrich Brand
Rosemarie Lachmund
Klaus Lehmeier
Helga Tappe
Heinz Grefe
Gisela Lüttmann
Elfriede Höltnke
Adolf Steinnagel

März 2021

Detlef Bartling
Herbert Kochmeier
Hermann Kerkhoff
Karlheinz Ebert
Kurt Rebbe
Renate Wiesekepsieker

April 2021

Emil Ottemeier
Gustav Glitt
Fritz Steffen
Anneliese Filla
Robert Fuhrmann

Gemeindebüro der Ev.-Ref. Kirchengemeinde:

Lange Straße 70 • 32791 Lage
(das Gemeindebüro ist während der Umbauphase
im Alten Rathaus, Untergeschoss, untergebracht)
Frau Flieder und Frau Stuckmann
Montag von 10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag von 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag von 09.00 – 12.00 Uhr
Telefon 0 52 32 / 32 81 • Telefax 0 52 32 / 6 71 59
E-Mail kirchengemeinde@reformiert-lage.de
Internet www.reformiert-in-lage.de

Spendenkonto Gemeindebrief:

Sparkasse Detmold IBAN: DE59 4765 0130 0070 0122 24
BIC: WELADE3LXXX

Kontakt zum Redaktionskreis des Gemeindebriefes:

redaktion.gemeindebrief@reformiert-lage.de

Kirchenmusik: Lea Marie Lenart (ab 01. Sept. 2021)

kirchenmusik@reformiert-lage.de

Ev.-ref. Kindergarten Maßbruch

Freiligrathstraße 56, Telefon 27 67

Küsterin:

Viktoria Kin, Telefon 6 68 22 • viktoria.kin@reformiert-lage.de

Diakoniestation Lage, Telefon 60 91 50

Pfarrbezirk West:

Pfarrer Dr. Sven Lesemann
Lange Straße 70, Telefon 0 52 31 / 6 02 30 06
sven.lesemann@reformiert-lage.de • WhatsApp 01 62 / 8 16 34 87

Pfarrbezirk Ost:

Pfarrerinnen Christina Hilkemeier
Wilhelm-Busch-Straße 7b, Telefon 24 41
christina.hilkemeier@reformiert-lage.de

Impressum:

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der evang.-ref. Kirchengemeinde Lage,
Lange Straße 70, 32791 Lage
V.i.S.d.P.: K. Kubach
Auflage: 4.500 Exemplare
Gestaltung und Satz: Service vor dem Druck · Werner E. Fründ · 32657 Lemgo
Die nächste Ausgabe erscheint im September 2021

Pinnwand

Unsere Kirchengemeinde bietet

Newsletter

monatlich kostenlos an

Es ist viel los in der Kirchengemeinde. Eigentlich. Und hoffentlich bald wieder. Momentan aber „fahren wir auf Sicht“: Der Kirchenvorstand entscheidet seit Monaten immer wieder neu, ob angesichts der gegenwärtigen pandemischen Lage z.B. Präsenz-Gottesdienste, die Lagenser Mahlzeit, Frühstückstreffen oder Frauenkreise stattfinden können – oder eben nicht.

Der Gemeindebrief, den Sie gerade in der Hand halten, ist aber ein Medium, das in vielen Dingen langfristige Planungen vorsieht, so dass im Moment viel „Vielleicht“, „Eventuell“ und „Hoffentlich“ bei den Termin- und Veranstaltungshinweisen herrscht.

Mit einem monatlichen Newsletter als „kleinen monatlichen Gemeindebrief“ möchten wir Ihnen daher zusätzlich zum normalen Gemeindebrief ein Angebot machen: Melden Sie sich gerne zum Newsletter an, und erhalten Sie in der Regel monatlich aktuelle und verlässliche Hinweise auf Aktionen, besondere Veranstaltungen oder außergewöhnliche Konzerte. Schreiben Sie uns insofern einfach eine Nachricht an

newsletter@reformiert-lage.de

oder melden sich im Gemeindebüro.

Der Newsletter ist aktuell und natürlich kostenlos, unverbindlich und jederzeit abbestellbar.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Neue online-Andachten

In der Reihe „Angedacht“ und „Musikalisch Angedacht“ finden Sie jeden Monat neue Videos. Besuchen Sie uns auf unserer YouTube-Seite (einfach bei YouTube suchen o. dem QR-Code folgen).



Die Lipp. Landeskirche feiert „10 Jahre Pilgern in Lippe“

Vor 10 Jahren begann unsere Sehnsucht. Unsere tiefe Sehnsucht, Gott im Freien zu erfahren. Zusammen mit anderen Pilgernden aufbrechen. Beten mit den Füßen. Unterwegs über Stock und Stein. Die lippische Landschaft und die schönen alten Kirchen in Lippe entdecken. Auf dem inzwischen über 200 km langen Pilgerweg durch Lippe. Und in diesem Jahr ist unsere Sehnsucht größer als je zuvor. Deshalb möchten wir mit Euch und Ihnen feiern und freuen uns auf Sie, und zwar am Sonntag, 22. August 2021 in Blomberg, in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Blomberg, Im Seligen Winkel 12, 32825 Blomberg.



Festprogramm:

Drei Sternpilgertouren zur Blomberger Klosterkirche:

08.00 Uhr: 1. Blomberg – Reelkirchen (ca. 15 km, mittlere Kondition, m.K.)

10.00 Uhr: 2. Barntrup – Blomberg (ca. 8 km, besonders für Familien geeignet, m.K.)

11.30 Uhr: 3. Blomberg urban (ca. 4 km, geringe Kondition)

13.30 Uhr: Eintreffen der Pilgergruppen im Gemeindehaus

14.00 Uhr: gemeinsame Pilgerbrotzeit

15.00 Uhr: Festgottesdienst

mit Landessuperintendent Dietmar Arends

16.00 Uhr: Kirchenführung in der Blomberger Klosterkirche

Wir bitten um eine Anmeldung unter ☎ 0 52 31 / 97 67 42 oder unter bildung@lippische-landeskirche.de beim Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche.